



HOAI-Novelle

- 3 Widerstand der Architekten gegen die HOAI-Novelle zeigt erste Erfolge

Beitragsordnung

- 4 Zweite Rate des Mitgliedsbeitrags 2008

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

- 5 Eröffnung des Treffpunkts am 24. Juli in Neumarkt i. d. Oberpfalz

Bayerische Klimawoche

- 6 Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer und des BDA im Rahmen der 1. Bayerischen Klimawoche
8 Bayerischer Energiepreis 2008
9 Tatort: Schule. Klimadetektive in der Münchner Realschule an der Blütenburg

Delegation aus Schandong zu Gast in der Bayerischen Architektenkammer

- 10 Delegation chinesischer Bürgermeister und die Büros des Kooperationsprojekts SOBA treffen sich in München

Lebenswelten einer Stadt

- 11 Am 26. Mai wurde im Haus der Architektur über die Geschichte des Stadtwohnens diskutiert

Planungswettbewerbe fördern die Baukultur

- 12 Wettbewerbsausstellung war zu Gast in der Obersten Baubehörde in München

Architektur macht Schule

- 12 Schon knapp 100 Mitglieder trugen sich in das Verzeichnis ein!

Matthias Reichenbach-Klinke zum Gedenken:

- 13 „ich bin der glücklichste reisende, sich bewegende, fahrende, fortfahrende“

Veranstaltungen

- 14 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer
15 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
16 Veranstaltungen der Netzwerk-Gruppierungen

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Postfach 19 01 65, 80601 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0,
Telefax (0 89) 13 98 80-99
Internet: www.byak.de
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:
Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
corps. Corporate Publishing Services GmbH,
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf
Telefon (02 11) 8871-3177
Fax Redaktion (02 11) 8871-3177
Fax Anzeigen (02 11) 8871-973177
Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.

**Arbeiten,
wo andere
Urlaub machen?
In Traunreut.**

brüderl.
Schöne Räume

Interessante Projekte sind keine Frage des Standorts. Brüderl ist der beste Beweis dafür. Denn wir sind in Traunreut (einer aufstrebenden Stadt ganz in der Nähe des Chiemsees) seit vielen Jahren als Planer, Architekten und in der Baubetreuung sehr erfolgreich tätig und haben zahlreiche Bauten für namhafte Auftraggeber realisiert. Jetzt suchen wir zur Verstärkung unseres Planungs- und Architektenteams eine/n engagierte/n

Architekt/in

Ihre Aufgaben

Werk- und Detailplanung für gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben sowie private Bauherren. Selbständiges Arbeiten in den Leistungsphasen 1 bis 5. Koordination mit der Bauleitung sowie unseren Innenarchitekten und Einrichtern. Präsentationsvorbereitung.

Ihre Peripherie

80 Mitarbeiter. Ein Team erfahrener Kollegen. Leistungsfördernde Arbeitsatmosphäre. Moderne Arbeitsräume und erstklassiges Equipment.

Ihre Qualifikation

Ein abgeschlossenes Architekturstudium. Berufserfahrung, möglichst auch in der Planung von größeren Objekten. Kenntnisse in MS-Office, MS-Project, CAD/Spirit, AutoCAD, EliteCAD. Engagement und das richtige Gespür für die spezifischen Anforderungen unserer Auftraggeber.

Ihre Bewerbung

Bitte senden Sie aussagekräftige Bewerbungsunterlagen an Herrn Georg Brüderl. Er gibt Ihnen gerne auch telefonisch weitere Informationen unter 08669-85 89-0.

brüderl GmbH & Co. KG

Tröstberger Straße 13+22 · D-83301 Traunreut
Telefon 0049-8669-85 89-0 · Telefax 0049-8669-85 89-19
E-Mail info@bruederl.de · www.bruederl.de



Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

asscura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß

Keltenring 7 · 82041 Oberhaching
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79
www.asscura.de
Fachmakler des BDA in Bayern

Für eine Welt ohne Hunger und Armut.

Weitere Informationen: www.welthungerhilfe.de



**welt
hunger
hilfe**

Sparkasse KölnBonn

Konto 1115

BLZ 370 501 98

ERWARTEN SIE MEHR VON IHREM BAUMATERIAL



Vielseitig • Energiesparend • Kostengünstig • Solide

QUAD-LOCK® Isolierende Betonformen sind:

- **Vielseitig:** Quad-Lock passt sich Ihrem Design an! Mit nur 4 Komponenten erstellen Sie bis zu 10 unterschiedliche Wandanordnungen. Rundungen, Säulen, Pfeiler und Erker werden problemlos errichtet.
- **Energiesparend:** Drei unterschiedliche U-Werte reduzieren Heiz- und Klimatisierungskosten erheblich.
- **Kostengünstig:** Geringes Transportvolumen, hohe Festigkeit, enorme Baugeschwindigkeit und Kombination mehrerer Arbeitsschritte.
- **Solide und sicher:** Dauerhafter Schutz vor Umwelteinflüssen, einfache und leichte Handhabung, weniger Mängel durch fehlerhafte Montage- und Setztechnik.

www.quadlock.de +49.(0)89.260.3066 service@quadlock.de

ISO 9001:2000
Certified Company



Insulating
Concrete
Form
Association



GREENSPEC



Widerstand der Architekten gegen die HOAI-Novelle zeigt erste Erfolge

Der massive Widerstand, den Architekten und Ingenieure dem Entwurf des Bundeswirtschaftsministeriums zur Novellierung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) entgegengesetzt haben, zeigt erste Erfolge: Wie der Parlamentarische Staatssekretär Hartmut Schauerte mitteilte, hat sich das Ministerium entschieden, „den vorgelegten Entwurf in Abstimmung mit den Ressorts zu überarbeiten und den geänderten Entwurf vor Kabinettsbefassung mit den Repräsentanten des Berufsstandes erneut zu erörtern.“

Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt auf eine Initiative des CSU-Landtagsabgeordneten Roland Richter und des Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Dr. Peter Ramsauer, zurückzuführen. Sie hatten am 28. Mai 2008 Staatssekretär Schauerte zu einem Gespräch eingeladen, an dem auch der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, teilgenommen hat. Richter, selbst Mitglied der Bayerischen Architektenkammer, war vom Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion, Georg Schmid, mit der Verhandlungsführung in Berlin beauftragt worden, um die Interessen der bayerischen Architekten und Ingenieure zu unterstützen.

Damit besteht wieder die Chance, im Dialog zwischen Politik und Berufsstand zu einer HOAI-Novelle zu kommen, die sowohl europarechtlichen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Architekten und Ingenieure gerecht wird. In einem ersten Schritt sollen dazu die Europafestigkeit der Honorarordnung sichergestellt sowie die Tafelwerte erhöht werden. Eine grundlegende Überarbeitung der HOAI soll dann einem zweiten Schritt vorbehalten sein, für den man sich nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums ausreichend Zeit nehmen werde. Dieses Verfahren geht auf einen Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein zurück, der in einem Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Michael Glos den Forderungen der Architektenschaft entsprechende Eckpunkte für die zweite Stufe der Novellierung formuliert hatte.

ByAK-Präsident Lutz Heese begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich. „Sie macht deutlich, dass sich die Bundesregierung den sachlichen Argumenten, die Kammern und Verbände gegen den Novellierungsentwurf vorgebracht haben, nicht länger entziehen konnte.“ Jetzt gelte es, die Chance, die in der vom Ministerium

angekündigten Überarbeitung des Novellierungsentwurfs liege, zu nutzen. Heese kündigte an, dass sich die Bayerische Architektenkammer auch weiterhin intensiv in die Diskussion einbringen werde.

Besonders dankte Heese den Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer, die dem Aufruf der Kammer, sich in persönlichen Schreiben an politische Entscheidungsträger zu wenden, zahlreich gefolgt seien. „Es ist nicht zuletzt der Solidarität der Architekten untereinander zu verdanken, dass dieser berufspolitische Etappensieg erzielt werden konnte.“

Foto von links nach rechts: Parlamentarischer Staatssekretär Hartmut Schauerte (BMW), CSU-Landesgruppenvorsitzender Dr. Peter Ramsauer, Lutz Heese (Präsident der Bayerischen Architektenkammer), Dr. Heinrich Schroeter (Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau), Roland Richter (CSU, Mitglied des Bayerischen Landtags), Ernst Ebert (Vorstandsvorsitzender des AHO), Karl Wiebel (Leiter der Bayerischen Straßenbauverwaltung), Max Straubinger MdB (stellv. Vorsitzender der CSU-Landesgruppe)

2. Rate des Mitgliedsbeitrags 2008

Gemäß Ziff. 3.1 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 09.11.1971 (StAnz Nr. 3/1972), zuletzt geändert durch Beschluss vom 25.11.2005 (StAnz Nr. 50/2005), wurde am 1. Juli 2008 die zweite Rate des Mitgliedsbeitrags fällig.

Wir bitten deshalb alle Kammermitglieder – sofern sie den Beitrag nicht bereits entrichtet haben –, die zweite Rate auf das Konto der Bayerischen Architektenkammer bei der HypoVereinsbank München, Konto-Nr. 221, BLZ 700 202 70, zu überweisen. Wie bereits im Beitragsbescheid vom 25.01.2008 angekündigt, ergeht hierzu keine gesonderte persönliche Aufforderung. Sie können sich auch am Lastschriftverfahren beteiligen; das entsprechende Formular lag dem Beitragsbescheid 2008 bei.

Die 2. Rate des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 320,-) beträgt € 160,-

Ausnahmen vom vollen Mitgliedsbeitrag werden nur auf Antrag gewährt:

1. Kammermitgliedern, deren Gesamtbetrag der Einkünfte (nicht nur Einkünfte aus Architektentätigkeit) im Vorjahr € 20.452,- nicht überstiegen hat:
50 % des vollen Jahresbeitrags (= € 160,-)
2. Rate € 80,-
2. Mitgliedern, die in einem Angestellten- oder Beamtenverhältnis stehen und keine Einkünfte aus Nebentätigkeit als Architekt haben, bei der mehr als € 2.556,- Jahresbruttoeinkünfte erzielt wurden, und deren Jahresbruttoeinkünfte insgesamt € 20.452,- übersteigen:
zwei Drittel des vollen Jahresbeitrags (= € 213,-)
2. Rate € 106,50

3. Kammermitgliedern, die Altersbezüge erhalten und den Architektenberuf nicht mehr ausüben, sowie Mitgliedern, die aus persönlichen wirtschaftlichen Gründen (z. B. Arbeitslosigkeit, Erziehungszeit) keinen Beruf ausüben:
ein Viertel des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 80,-)
2. Rate € 40,-

4. Kammermitgliedern, die zu Beginn des Kalenderjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben und den Architektenberuf noch ausüben:
zwei Drittel des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 213,-)
2. Rate € 106,50

Soweit ihre jährlichen Bruttoeinkünfte aus Architektentätigkeit € 20.452,- nicht übersteigen, zahlen sie auf Antrag den halben Mitgliedsbeitrag (= € 160,-)
2. Rate € 80,-

Kammermitglieder, die zu Beginn des Rechnungsjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben und den Architektenberuf nicht mehr ausüben, sind von der Beitragspflicht befreit.

Beachten Sie bitte, dass bei Anträgen nach Ziff. 1 geeignete Unterlagen zur Glaubhaftmachung (z. B. Einkommensteuerbescheid, Bestätigung des Steuerberaters u. ä.) beizufügen sind. Bei Anträgen nach Ziff. 3 sind gem. Beitragsordnung Nachweise über Arbeitslosigkeit, Eintritt des Ruhestands usw. beizufügen (z. B. Bewilligungsbescheid, Überbrückungsbescheid, Rentenbescheid).

Eröffnung des Treffpunkts Architektur Niederbayern und Oberpfalz am 24. Juli 2008 in Neumarkt i. d. OPf.

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat im November 2007 beschlossen, auch den Architektinnen und Architekten in Niederbayern und der Oberpfalz eine Plattform zur Verfügung zu stellen, um allen Architektenverbänden und -gruppierungen in diesem Bereich ein konzentriertes Auftreten in Sachen „Architektur“ zu ermöglichen und die Präsenz der Kammer in Niederbayern und der Oberpfalz zu verstärken.

Der Treffpunkt Architektur mit Geschäftsstelle in Pilsach (Lkr. Neumarkt i. d. OPf.) soll Schaufenster der Kammer (und insbesondere ihrer Mitglieder in Niederbayern und der Oberpfalz) sein und die Möglichkeit zu Gesprächen mit Politikern aus den beiden Regierungsbezirken sowie aus den Städten und Landkreisen bieten. Darüber hinaus soll er Ort für Pressekonferenzen zu regionalen und lokalen Themen des Planens und Bauens werden. Mit Ausstellungen und Informationsveranstaltungen soll die interessierte Öffentlichkeit angesprochen werden. Fortbildungsveranstaltungen der Kammer können ebenso durchgeführt werden wie Sitzungen der Kammergremien oder auch der regionalen Verbände und Gruppierungen. Solche Treffpunkte bestehen bereits in Nürnberg für den Bereich Oberfranken und Mittelfranken, in Würzburg für den Bereich Unterfranken sowie dezentral in Schwaben; sie wirken sehr erfolgreich in die Öffentlichkeit.

Ein in Vorbereitung befindlicher virtueller Treffpunkt auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer www.byak.de wird Informationen über Veranstaltungen und Initiativen aus den Bereichen Niederbayern und Oberpfalz enthalten.

Der Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz wird am

**Donnerstag, 24. Juli 2008, 18.00 Uhr,
in den Festsälen der Residenz,
92318 Neumarkt in der Oberpfalz,**

durch den Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, eröffnet. Wir freuen uns, dass der Bayerische Staatsminister des Innern, Herr Joachim Herrmann MdL, den Festvortrag halten wird.

Alle Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer (nicht nur die in Niederbayern und der Oberpfalz ansässigen) sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Anmeldung: Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer, Hauptstraße 12, 92367 Pilsach/Neumarkt, Telefax 09181/41400, mail@treffpunkt-architektur-no.de

Bayerische Klimawoche



Ausstellungseröffnung „Energie studieren“
v. l. n. r.: Petra Liedl, Friedemann Jung, Rudolf Scherzer, Roland Pawlitschko, Prof. Birgit Lenzen, Prof. Clemens Richarz



Auftaktveranstaltung der Klimawoche
BDA-Landesvorsitzender Karlheinz Beer im Gespräch mit Bayern3-Reporter Axel Robert Müller (links) und weiteren Bündnispartnern der Bayerischen Klima-Allianz

Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer und des BDA Bayern im Rahmen der 1. Bayerischen Klimawoche vom 31. Mai bis 8. Juni

„Klimaschutz beginnt zu Hause“, betonte Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein anlässlich der Auftaktveranstaltung zur ersten Bayerischen Klimawoche in Nürnberg. Damit diese zwar einfache, jedoch umso dringlichere Botschaft möglichst viele erreicht – also auch diejenigen, die sich für das Planen und Bauen des „Zuhause“ verantwortlich zeigen –, hat die Bayerische Staatsregierung unter Federführung des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz die 1. Bayerische Klimawoche initiiert.

Seit dem Festakt am 20. Februar 2008 in der Allerheiligen-Hofkirche ist die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Bayern sowie der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau neben den beiden großen christlichen Kirchen, dem Bund Naturschutz in Bayern und weiteren Verbänden Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz. Die Bayerische Klima-Allianz hat zum Ziel, den Kli-

maschutz im Bewusstsein der Menschen zu verankern und aktiv umzusetzen. Die Bayerische Staatsregierung stellt hierfür in den vier Jahren von 2008 bis 2011 eine dreiviertel Milliarde Euro zur Verfügung und setzt bei allen Initiativen auf die Unterstützung der Partner der Bayerischen Klima-Allianz.

Ziel der 1. Bayerischen Klimawoche war daher auch eine Standortbestimmung der jeweiligen Bündnispartner in Sachen Klimaschutz. Mehr als 600 Aktionen und Veranstaltungen wurden während der Klimawoche bayernweit durchgeführt. Dazu gehörten Ausstellungen, Führungen, Wettbewerbe, Vorträge und Beratungstage. Mit der kostenlosen Verteilung von schaltbaren Dreifachsteckerleisten sollte symbolisch auf eine Art der Vergeudung von Energie in Haushalten z. B. mit Elektrogeräten im „stand-by“-Betrieb hingewiesen werden. Neben dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion waren alle

Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz aufgefordert, mit eigenen Aktionen und Veranstaltungen auf die gemeinsamen Ziele für den Klimaschutz hinzuweisen.

Zusammen mit dem BDA Bayern hat die Bayerische Architektenkammer während der Klimawoche zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Alle Aktionen nahmen direkten Bezug auf die in der gemeinsamen Erklärung zum Klimaschutz formulierten Ziele (s. DAB 04/08, Seite BY 5).

Den Auftakt zur Klimawoche bildete am 30. Mai 2008 die Eröffnung der **Ausstellung „Energie studieren“** durch Vizepräsident Rudolf Scherzer, der die Quintessenz der Diskussion formulierte: „Welche Rolle die Architektur hinsichtlich des Klimaschutzes spielen wird, hängt auch maßgeblich davon ab, wie viel wir in die Bildung der nächsten Generation zu investieren bereit sind.“ Dass die Architekturfakultäten der Bayerischen Hochschulen mit ihrem Engagement für den Klimaschutz nicht bei Null anfangen, wurde eindrucksvoll durch ausgewählte studentische Arbeiten belegt, die in der Klimawoche im Haus der Architektur zu sehen waren. Aufgrund der posi-



Wolf-Eckart Lüps (rechts) erläutert den Teilnehmern der Exkursion „Klimabus 1“ sein Konzept zur Passivhauswohngruppe in Dießen



Oliver Heiss mit Teilnehmern des Projekts „Zahllose Abenteuer“

tiven Resonanz konnte die Ausstellung bis zum 20. Juni 2008 verlängert werden.

Am 2. Juni 2008 wurde die Klimawoche auf dem Lorenzplatz in Nürnberg durch Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein und Umweltminister Dr. Otmar Bernhard offiziell eröffnet. Wesentlicher Teil des von Radio Bayern 3 begleiteten Bühnenprogramms waren neben Musik- und Showeinlagen Interviews mit den Bündnispartnern der Klima-Allianz über deren Ziele und Aktionen für den Klimaschutz. Stellvertretend für die Bayerische Architektenkammer und den BDA Bayern betonten Karlheinz Beer und Vizepräsident Rudolf Scherzer die besondere Verantwortung der Architekten, wenn es darum geht, dem Klimawandel sowohl im Umgang mit dem Gebäudebestand als auch bei Neubauten und in der Stadtentwicklung durch wirksame Konzepte entgegen zu treten.

Beispielhafte Lösungen für diese Verantwortung waren am Sonntag, 1. Juni 2008, während der **Fachexkursion Klimabus 1** zu besichtigen. Unter der kompetenten fachlichen Leitung des Architekten Florian Lichtblau und der fachkundigen Führung

der jeweiligen Projektarchitekten konnten ausgewählte Beispiele des energieeffizienten Bauens im Münchener Umland erkundet werden.

Am Freitag, 6. Juni 2008, führte die **Exkursion Klimabus 2**, die gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik der TU München, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt sowie dem Bayerischen Gemeindetag organisiert wurde, zu regenerativen Energieversorgungseinrichtungen in Ismaning (Wasserkraftanlage), Pliening (Biogasanlage) und Oberhaching (Biomasseheizwerk). Praxisnahe Erfahrungsberichte der verantwortlichen Bürgermeister und Planer zu Konzeption, Förderung, Umsetzung und Betrieb der Anlagen wurden den Teilnehmern vermittelt.

Ein Höhepunkt der Exkursion war der Besuch des derzeit im Bau befindlichen Kultur- und Bildungszentrums Seidl-Mühle in Ismaning. Architekt Bernhard Landbrecht erläuterte das innovative Wärme- und Energieversorgungskonzept der Anlage über Erdkollektoren, Wärmepumpen und eine Wasserkraftanlage am Standort der historischen Sägmühle.

In Augsburg wurde am 4. Juni 2008 das Thema **„Klimawandel – Wertewandel? Nachhaltige Stadtentwicklung – wie gehen wir mit unserem Erbe um?“** diskutiert. Florian Lichtblau, Prof. Klaus Tragbar sowie Christian Tausch erörterten gemeinsam mit Moderator Matthias Fuchs vor zahlreichen Gästen die Erfordernisse und anstehenden Veränderungen der drei Themenfelder Ressourcen, Gebäude und Stadt.

Als Mitveranstalterin der **Fachtagung „Klimaschutz durch Energieeffizienz im Unternehmen“** am 5. Juni in Augsburg vermittelte die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt und dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag mehr als achtzig Teilnehmern, wie das Thema Energieeffizienz in Betrieben sinnvoll thematisiert werden kann und welche Möglichkeiten bestehen, die Umsetzung von Maßnahmen für den Klimaschutz vor allem auch ökonomisch effizient zu gestalten.

Anhand des derzeit im Bau befindlichen Logistikzentrums eines österreichischen Unternehmens wies Architekt Dr. Helmut Poppe die wirtschaftlich darstellbare Pra-

xistauglichkeit des Passivhausstandards auch bei Gewerbebetrieben eindrucksvoll nach.

Als Kooperationspartnerin hat die Bayerische Architektenkammer am 6. und 7. Juni 2008 das „Energiesymposium“ des Landkreises Mühldorf am Inn begleitet. Im Rahmen der zweitägigen Fachtagung wurde durch Landrat Georg Huber zum Umdenken aufgefordert, denn „mit Blick auf die nachfolgenden Generationen können wir uns ein 'weiter wie bisher' nicht mehr leisten“. Alexander Pfletscher unterstützte im Namen der Bayerischen Architektenkammer die Veranstaltung mit seinem Fachvortrag „Architektur und energiesparendes Bauen – was ist zu erwarten?“

Mit mehreren Veranstaltungen konnten die Bayerische Architektenkammer und der BDA Bayern im Rahmen der Bayerischen Klimawoche bei Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für klimagerechtes, nachhaltiges Bauen und Nutzerverhalten anstoßen. Schülerführungen durch die Ausstellung „Energie studieren“, vor allem aber der **Tag der „Klimadetektive“** (s. Bericht in diesem Heft) sowie das **Projekt „Zahllose Abenteuer – mit mathematischem Blick durch München“** im Rahmen des Wettbewerbs „Mathe erleben!“ richteten sich an die Generation, die zukünftig in der Lage sein muss, mit den von Menschen verursachten klimatischen Veränderungen umzugehen.

Das Projekt „Zahllose Abenteuer“, in dem die Bayerische Architektenkammer in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Geometrie und Visualisierung der TU München, dem Haus der Kunst und dem BDA im Rahmen der Vierten Architekturwoche und der Bayerischen Klimawoche unter dem Titel „Gebaute Mathematik“

Workshops für Grundschulklassen angeboten hat, ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Haus der Wissenschaft Bremen am 3. Juni 2008 mit einem **Preis im Bundeswettbewerb „Mathe erleben!“** ausgezeichnet worden. Bei diesem Projekt handelt es sich um eines von vielen, mit denen die Bayerische Architektenkammer versucht, fächerübergreifend die Wahrnehmung für die geplante und gebaute Umgebung zu schulen und damit den Wert derselben ebenso zu vermitteln wie auch anschaulich zu machen, dass sich das gesamte gesellschaftliche Leben in und durch Geplantes und Gebautes lesen, erkennen, beeinflussen, manifestieren oder fortentwickeln lässt.

Insgesamt darf die Klimawoche als außerordentlicher Erfolg gesehen werden. Die Bayerische Architektenkammer bedankt sich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen und Beteiligten für ihren großartigen Einsatz, verbunden mit der Bitte, diesen Dank an alle „Unerreichten“ weiterzugeben. Hier wurde ein erster Schritt in die richtige Richtung getan, Impulse zu geben und zu weiteren Aktionen anzuregen. Die Klimawoche soll Mut machen, sich weiterhin intensiv mit den Fragen des Klimaschutzes zu befassen – nicht nur, weil wir gar keine andere Wahl haben, wenn wir Schlimmeres noch verhindern wollen, sondern auch, weil uns vielleicht noch nie ein Thema im wahrsten Sinne des Wortes so „nachhaltig“ beschäftigt hat wie dieses.

Thomas M. Lenzen

Bayerischer Energiepreis 2008



Plusenergiehaus in Pfarrkirchen erhält Anerkennungspreis beim Bayerischen Energiepreis 2008

In Nürnberg wurden am 11. Juni 2008 durch den Wirtschaftsstaatssekretär Markus Sackmann der Bayerische Energiepreis sowie zehn Anerkennungspreise verliehen. Preisträgerin des mit 10.000,- € dotierten Bayerischen Energiepreises ist das Projektteam energie-AG aus Buch in Schwaben mit dem Projekt „Energieeinsparung an Schulen“. Besonders erfreulich ist, dass das von Architekt Dipl.-Ing. Alfons Lengdöbler geplante und realisierte Gebäude „Plusenergiehaus in Pfarrkirchen“ mit einem der zehn Anerkennungspreise ausgezeichnet wurde. Das Gebäude, das aus nachwachsenden Rohstoffen errichtet wurde, erzeugt nämlich mehr Energie, als es für den Betrieb verbraucht. Im Wesentlichen ist dies auf die Konzeption als Passivhaus nach konsequenten Prinzipien des solaren Bauens, der Ausstattung sowohl mit einer Photovoltaikanlage als auch einer thermischen Solaranlage und der Nutzung des durch die Hanglage bedingten umgebenden Erdreichs als Erdwärmespeicher zurückzuführen.

Tatort: Schule



Die Klimadetektive mit Staatsminister Dr. Otmar Bernhard und den Architektinnen Gabriele Musil und Dorothea Will

Im Rahmen der 1. Bayerischen Klima-Woche besucht Umweltminister Dr. Otmar Bernhard die „Klima-Detektive“ in der Münchner Realschule an der Blutenburg

Clara schwitzt ein wenig – im Computer-raum in der städtischen Realschule an der Blutenburg herrschen am 4. Juni 2008 vermutlich gut 26 Grad. Gefühlt sind es sogar noch ein paar mehr, schließlich kommt nicht jeden Tag ein Minister zu Besuch in die Klasse 7a. Und so besehen ist es ganz schön cool, wie Clara sich an den bayerischen Umweltminister Dr. Otmar Bernhard am Ende ihres kurzen Referats über den innenliegenden Sonnenschutz, der nur unzureichend die Wärme abhält und den hohen Stromverbrauch der Computer, die im Standby-Modus laufen, wendet: „Haben Sie noch Fragen?“

Die hatte er tatsächlich: Ausführlich ließ der Minister sich von den 33 Mädchen und Jungen über ihre Arbeit als „Klima-Detektive“ informieren und fragte nach dem Zeugnis, das die engagierten Jugendlichen ihrem Schulhaus nach der eingehenden Prüfung ausstellen: Note 3–4. „Mehr“, so Basti, Moritz und Dominik, „ist leider nicht drin“ für den Bau aus der Jahrhundertwende, der 1970 ergänzt wurde. Zwar ist die Gebäudequalität gut, befinden die

Schüler, die Wege sind kurz und der Baukörper kompakt. Die 1999 gebaute Heizungsanlage besteht die Prüfung mit der Note 2, obwohl nicht mit regenerativen Energien geheizt wird, doch die Lüftung in den Klassenräumen, der Sonnenschutz und vor allem die Ventile an den Heizkörpern, die sich nicht individuell für jeden Raum regeln lassen, ziehen den Notenschnitt nach unten.

Die Kinder sind unbestechlich: Vier Unterrichtsstunden lang haben sie mit ihrer Lehrerin Ariane Rastel und unterstützt von den beiden Architektinnen und Energieberaterinnen Gabriele Musil und Dorothea Will unterschiedliche Raumsituationen analysiert und sich mit Licht, Luft, Wärme, mit Material und Konstruktion ihres Schulhauses vom Dach bis zur Heizzentrale im Keller auseinandergesetzt und deren Einfluss auf die Behaglichkeit ermittelt. „Es ist wichtig“, hatte Minister Bernhard am Morgen vor der Klasse gesagt, „dass alle mitmachen beim Klimaschutz!“ Und er betonte, dass viele kleine Beiträge viel bewirken können.

Als eine von über 600 Veranstaltungen waren die „Klima-Detektive“ ein Angebot, mit dem die Bayerische Architektenkammer als Partner der Bayerischen Klima-Allianz die 1. Bayerische Klima-Woche mit Leben erfüllte. Schulleiter Karl Königsbauer jedenfalls sah das Schulprofil seiner Schule „Schule als Lebensraum“ mit dem Projekt „Klima-Detektive“ im wahren Sinne des Wortes umgesetzt. Einen ganzen Projekttag zum Thema würde er gern anbieten. Und über das Zeugnis für seine Schule wird er wohl mit dem Stadtrat reden müssen...

Katharina Matzig

Das Konzept „Klima-Detektive“ wurde erstellt von den Münchnerinnen Ulla Feinweber und Miriam Mahlberg, die seit Jahren auf Architekturvermittlung an Schulen spezialisiert sind. Ihr Büro „kom-mA – Architektur kommunizieren“ erhielt 2007 eine Anerkennung beim Bayerischen Architekturpreis.

Die Unterrichtsmaterialien für einen Projekttag an bayerischen Schulen können als CD kostenlos angefordert werden bei: Katharina Matzig, Telefon: 089/13 98 80-56, matzig@byak.de.

Delegation aus Shandong zu Gast in der Bayerischen Architektenkammer



Karlheinz Beer begrüßt die Gäste aus Shandong



Leberkäs mit Stäbchen...

Delegation chinesischer Bürgermeister und die Büros des Kooperationsprojektes SOBA treffen sich in München

Eine Delegation von vierzehn Bürgermeistern aus der Provinz Shandong war am 19. Mai 2008 zu Gast bei der Bayerischen Architektenkammer. Dem Empfang war eine Einladung der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern an die chinesische Delegation vorausgegangen, sich vor Ort über nachhaltige Stadtentwicklung sowie über energieoptimiertes Planen und Bauen in Bayern zu informieren. Direkte Einblicke in das aktuelle bayerische Baugeschehen erhielt die Delegation vom 12. bis 21. Mai durch ein dicht gedrängtes Programm mit Vorträgen, Besichtigungen sowie Fahrten zu Bauvorhaben in München, Augsburg, Regensburg und Landshut.

Das Zusammentreffen in der Bayerischen Architektenkammer bot den Delegationsmitgliedern und den siebzehn Architekturbüros, die im Juli vergangenen Jahres die Kooperationsvereinbarung mit dem staatlichen Planungsbüro SPADRI unter-

zeichnet haben, Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen bzw. bestehende Kontakte zu vertiefen.

Nach der Begrüßung durch Kammerpräsident Lutz Heese erläuterte Karlheinz Beer, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, die Aufgaben und das Tätigkeitsfeld der Bayerischen Architektenkammer. Ministerialdirigentin Ingrid Simet, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, bedankte sich im Namen ihres Hauses für die Einladung und betonte die Unterstützung und das besondere Interesse des Ministeriums an konkreten Ergebnissen aus der Kooperationsvereinbarung. Vor allem die Erfahrung und qualitätvolle Arbeit bayerischer Architektinnen und Architekten bei der Lösung kommunaler Planungsaufgaben stellte Alexander Schwab, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Architektorexport der Kammer, in seinem Beitrag heraus und warb bei den Bürger-

meistern darum, bayerisch-chinesische Partnerschaften mit konkreten Projekten zu unterstützen. Nach der feierlichen Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Juli letzten Jahres wurden zwischenzeitlich erste Ausschreibungen aus Shandong nach Bayern gemeldet. Auch wenn konkrete Projektpartnerschaften in der täglichen Ausgestaltung nicht ganz einfach seien, benötigt sie besondere Aufmerksamkeit, damit Zukunftsweisendes entstehen könne, so Schwab. Liang Zeqing vom Shandong Provincial Construction Bureau Towns & Village Administrative Departement und Leiter der chinesischen Delegation, bedankte sich für die Gelegenheit des Zusammentreffens und erwiderte, dass auch ihm und seinen Kollegen sehr an einer gemeinsamen Bearbeitung von Projekten gelegen sei.

Der sehr anregende Abend klang mit vielen Gesprächen, unterstützt von mehreren chinesischen Dolmetscherinnen und Dolmetschern, und einer bayerischen Brotzeit im Haus der Architektur aus.

Alexander Schwab
Alexandra Seemüller

Lebenswelten einer Stadt

Am 26. Mai wurde im Haus der Architektur über die Geschichte des Stadtwohnens diskutiert

Stadtwohnen hat Konjunktur. „Weit weniger verbreitet ist jedoch das historische Wissen, das Wissen um die Erfahrungen vergangener Zeiten, aber auch das Wissen um die Erfahrungen aus dem Ausland.“ Gleich zu Beginn seines Vortrags machte Prof. Dr. Harald Bodenschatz, einer der Autoren der Publikation „Stadtwohnen. Geschichte – Städtebau – Perspektiven“ deutlich, warum am 26. Mai im Haus der Architektur über dieses Thema referiert und diskutiert wurde. Hierzu eingeladen hatten die Wüstenrot Stiftung, die Deutsche Verlags-Anstalt und die Bayerische Architektenkammer.

Stiefkind bürgerliches Wohnen

Vorausgegangen war der Veranstaltung ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, dessen Ergebnisse in der nun vorliegenden Publikation veröffentlicht sind. Ziel war es, die „aktuellen Entwicklungen des Stadtwohnen räumlich und zeitlich zu fundieren.“ Die wissenschaftlichen Untersuchungen reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Im Mittelpunkt der zahlreichen Beiträge wie auch der insgesamt 30 Fallstudien steht das bürgerliche Wohnen. Dies möge zwar, so Bodenschatz, auf den ersten Blick wohnungspolitisch nicht korrekt erscheinen, wo doch gerade die Arbeiterwohnungsfrage seit dem 19. Jahrhundert die Politik und Fachwelt bewegte. Das bürgerliche Wohnen dagegen sei – insbesondere hinsichtlich Architektur und Städtebau – ein Stiefkind der Forschung geblieben. Bodenschatz selbst referierte in seinem Vortrag über die historischen Entwicklungen des urbanen Wohnens bis zum ersten Weltkrieg.

Städtebaulich gekonnte Inszenierung?

Thema des zweiten Vortrags an diesem Abend war die „Renaissance des Stadtwohnens heute?“ von Prof. Dr. Tilman Harlander: „Zum entscheidenden Qualitätsmerkmal des neuen gehobenen städtischen Wohnens ist zunächst einmal die Lagebeziehungsweise deren städtebaulich gekonnte Inszenierung geworden: Wohnen am Park oder Wohnen am Wasser.“ Bestes Beispiel hierfür seien die Münchner Lenbachgärten, deren herausragende Lage noch zusätzlich mit einem entsprechenden Image aufgeladen worden sei, nämlich der „Vision eines Lebens im Geist der Könige“. Was letztlich zur Renaissance der Städte in den vergangenen Jahren beigetragen habe, machte Harlander anhand einiger empirischer Studien deutlich. „Insbesondere das privilegierte Innovationsfeld innerstädtischer Quartiere mit den dort anzutreffenden vielfältigen urbanen Milieus gewinnt in ökonomischer Hinsicht als Arbeitsort der vielumwobenen „creative class“ wieder an Bedeutung.“ Trotzdem dürfe man dabei die Kehrseite der Medaille nicht vergessen. Dies betreffe in erster Linie die Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit geeigneter innerstädtischer Wohnbauflächen, aber auch die im Einzelfall nicht leicht zu lösenden Konflikte zwischen Wohnen (und den damit verbundenen Ruhebedürfnissen) einerseits und den städtischen Funktionen andererseits. Die beiden zuletzt genannten Punkte waren dann auch u. a. Thema bei der anschließenden Diskussion.

Urbane Mischung der Lebenswelten

Zu Recht stellte Wilhelm Warning, Moderator des Abends und vielen aus dem Bayerischen Rundfunk ein Begriff, den Podiumsgästen die Frage, wie sich die Renaissance des Stadtwohnens überhaupt finanzieren ließe. „Wir sind da gefordert.“ – eine Aussage mit der Münchens Stadt-

baurätin Elisabeth Merk sowohl auf dem Podium als auch im Publikum punktete. Für das Zusammenleben in der Stadt sei zudem mehr Toleranz erforderlich, als dies zum Teil bisher praktiziert werde. Gerhard Matzig (Süddeutsche Zeitung) machte sich im Verlauf der Diskussion immer wieder für eine bessere, urbane Mischung der einzelnen Lebenswelten stark. Eine klare Position bezog Stefan Krämer (Wüstenrot Stiftung) am Ende der Diskussion, denn bei allen Vor- wie auch Nachteilen Münchens müsse man im Blick behalten, dass die privilegierten Bedingungen der bayerischen Metropole nicht automatisch für andere deutsche Städte vorausgesetzt werden können. Lernen aus der Vergangenheit und die Chancen der Gegenwart für die Zukunft nutzen – zwei Herausforderungen, denen sich alle Beteiligten stellen müssen.

Beate Zarges



Tilman Harlander (Hg.): Stadtwohnen. Geschichte – Städtebau – Perspektiven. Wüstenrot Stiftung und DVA 2007, 400 Seiten mit über 500 Abbildungen. Preis: 49,90 Euro.

Planungswettbewerbe fördern die Baukultur



Lobende Worte gab es von den Festrednern Innenstaatssekretär Heike, Ministerialdirektor Poxleitner und Vizepräsident Scherzer
Foto: Christine Mantel, OBB

Wettbewerbsausstellung war zu Gast in der Obersten Baubehörde in München

„Planungswettbewerbe sind ein zentrales Instrument, um in einer frühen Projektphase zur Förderung der Baukultur beizutragen. Die staatliche Bauverwaltung führt daher bei allen geeigneten Maßnahmen konsequent Planungswettbewerbe durch. Denn Baukultur ist kein Selbstzweck oder Luxus. Vielmehr verstehen wir darunter Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit beim Planen und Bauen und gleichzeitig eine ansprechende Gestaltung“, betonte Innenstaatssekretär Jürgen W. Heike anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern 2000 – 2006“ am 3. Juni 2008 in München. Der Amtschef der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Ministerialdirektor Josef Poxleitner, zeigte sich sehr erfreut, dass die Ausstellung in seinem Haus zu sehen ist und so große Resonanz bei den Besuchern der Eröffnungsveranstaltung gefunden hat. Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Baye-

rischen Architektenkammer hob in seiner Rede die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Obersten Baubehörde und der Bayerischen Architektenkammer hervor.

Die gemeinsame Ausstellung der beiden Institutionen zeigt fast 300 Beiträge aus verschiedenen Wettbewerben in ganz Bayern. Das Spektrum reicht vom Museumsneubau für die Sammlung Brandhorst in München über städtebauliche Großprojekte zur Neuordnung ganzer Quartiere wie beispielsweise die Umnutzung eines Brauereigeländes im niederbayerischen Furth (Landkreis Landshut) bis hin zu städtebaulichen Maßnahmen in kleineren Gemeinden im ländlich strukturierten Umfeld. Die Ausstellung war ein offizieller Programmpunkt der Vierten Architekturwoche A4.

Architektur macht Schule

Schon knapp 100 Mitglieder trugen sich in das Verzeichnis ein!

In der Mai-Ausgabe des Deutschen Architektenblatts haben wir gemäß der Forderung der im April geschlossenen „Absichtserklärung zur Gestaltung von Angeboten der Architekturvermittlung an Schulen“ dazu aufgerufen, sich in ein Verzeichnis eintragen zu lassen, das vom Kultusministerium allen bayerischen Schulen zugänglich gemacht wird. Knapp 100 Architektinnen und Architekten haben sich daraufhin bislang gemeldet und bereit erklärt, bei Bedarf an Schulprojekten mitzuwirken. Über diese große Resonanz freuen wir uns sehr, herzlichen Dank!

Das Verzeichnis „Architektur macht Schule“, das natürlich auch weiterhin für interessierte Kolleginnen und Kollegen offen bleibt, wird nun erstellt und sowohl über die Website www.byak.de wie auch über die Website des Kultusministeriums abrufbar sein. Explizit werden die bayerischen Schulleiter vom Ministerium zudem auf dieses Angebot der Unterrichtsgestaltung hingewiesen. Die Kontaktaufnahme zwischen Schule und Architekt erfolgt dann bilateral, ebenso wie die je nach Einzelfall unterschiedlichen thematischen und zeitlichen Anforderungen sowie die finanziellen Möglichkeiten der Schule. Festgeschrieben ist in der Rahmenvereinbarung, dass die Leistung des Architekten nicht ehrenamtlich erfolgt.

Das neue Verzeichnis wird die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zwischen Schule und Architekt endlich unkompliziert ermöglichen und hoffentlich viele Schulleiter anregen, Architektur in den Unterricht zu integrieren. Viele Kolleginnen und Kollegen baten zudem darum, auch das Netzwerk der engagierten Architekten enger zu knüpfen. Wir werden daher voraussichtlich Ende des Jahres ein Treffen aller „Architektur macht Schule“-Partner in München anbieten.

Für weitere Anmeldungen und Fragen steht Ihnen bei der Bayerischen Architektenkammer gern Frau Katharina Matzig, Tel.: 089 13 98 80-56, matzig@byak.de, zur Verfügung.

Matthias Reichenbach-Klinke zum Gedenken



Am 19. April 2008 verstarb Architekt Professor Matthias Reichenbach-Klinke. Die Bayerische Architektenkammer hat mit ihm – wie Kammerpräsident Lutz Heese im Schreiben an die Hinterbliebenen betonte – eine Persönlichkeit verloren, die sich in langjähriger, außerordentlich engagierter Tätigkeit große Verdienste um unseren Berufsstand erworben hat. So war er als Mitglied der Vertreterversammlung und der Arbeitsgruppen „Städtebau und Landesplanung“ sowie „Dorferneuerung und Ländlicher Raum“ an der Schaffung wichtiger Arbeitsgrundlagen für die in diesen Bereichen tätigen Kolleginnen und Kollegen beteiligt.

Josef Rott und Jörg Schröder, Institut für Entwerfen Stadt und Land an der TU München, würdigen im folgenden Nachruf das Werk des Verstorbenen.

**„ich bin der glücklichste reisende, sich bewegend, fahrende, fortfahrende“
Thomas Bernhard**

Matthias Reichenbach-Klinke wurde am letzten Tag des 2. Weltkriegs geboren. Er studierte Architektur an der Technischen Universität München. Nach dem Diplom hat er mit Prof. Dr.-Ing. Helmut Gebhard in den interdisziplinären Forschungsprojekten Hesselberg und Kirchdorf Pionierarbeit für die entstehende Dorferneuerung in Bayern geleistet. Er war als Regierungsbaumeister an der Ortsplanungsstelle für Niederbayern

tätig, betrieb ab 1981 mit Hans Schraner ein Büro für Architektur und Stadtplanung und war ab 1985 Professor an der Fachhochschule Regensburg. Für die Planung der Dorferneuerung Niederaltaich erhielt er 1983 den Deutschen Städtebaupreis. In der Folge hat er als Jury-Vorsitzender des Europäischen Preises für Dorferneuerung und in der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum Netzwerke und Qualitätsstandards geschaffen. 1993 wurde Matthias Reichenbach-Klinke an die TU München berufen. Er war Sprecher des Internationalen Arbeitskreises der Lehrstühle für den Ländlichen Raum, Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und des BDA und hat seiner Fakultät 1995 bis 1998 als Dekan gedient.

Seine Forschung galt der Architektur und dem Städtebau des sich grundlegend verändernden Ländlichen Raums. Er hat mit Elan an der Ausrichtung der Disziplin Architektur an Stoffkreisläufen und Umweltfragen gearbeitet. Matthias Reichenbach-Klinke entwickelte einige der ersten Modellprojekte für Dorferneuerungen, die sich durch einen breiten interdisziplinären Ansatz unter klarer räumlicher Leitung auszeichneten. Für die Dorferneuerung Niederaltaich erhielt er 1983 den Deutschen Städtebaupreis. Über zahlreiche Drittmittelprojekte löste er drängende Fragen in Gemeinden. Sein aktuellstes Modellprojekt für die Gemeinde Fraunberg im Flughafenumland von München zeichnet sich aus durch überlegte Radikalität: Es wird kein weiterer Flächenverbrauch für Gewerbegebiete vorgesehen, stattdessen können Streusiedlungsstrukturen im Außenbereich für Gewerbe- oder Büroaktivitäten umgenutzt werden.

Seine Lehre am Lehrstuhl für Planen und Bauen im Ländlichen Raum an der Technischen Universität München galt der konkreten Umsetzung dieser Primärprofile in benutzbare Gebäude. Für die vom Lehrstuhl angebotenen Studienprojekte suchte er immer kraftvolle Orte. Im Vordergrund stand eine bewegliche, experimentierende Freiheit. Sein besonderes Faible galt Ideenskizzen als Freihandzeichnungen. Matthias Reichenbach-Klinke konnte die Begeiste-

rung der Studenten wecken, er war offen, unkompliziert und immer ansprechbar für sie. Scheinbar mühelos hatte er noch Zeit für seinen Einsatz als BAföG-Beauftragter der Fakultät, als Leiter der Studienberatung, Vorstand der Studentenstadt München e.V. und Vertrauensdozent der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Sein wesentliches Werkzeug war das Reisen zu Architekturen und Landschaften, um sie unmittelbar vor Ort zu zeichnen und zu befragen. Bewegung auf Exkursionen mit Studenten bestand nicht nur im Flug nach Los Angeles, sondern auch im tagelangen Erfahren des Landschaftsbezugs der Case-Study-Häuser und der Stadtgebilde des Sprawl. In Ruanda lief man alles zu Fuß, um Studienprojekte für dezentrale Kreislaufsysteme zu einer neuen Gartenstadt zu entwickeln. Der Weg wurde zum Ziel. Das Zitat „ich bin der glücklichste reisende, ...“ war das Motto für die allgemeine Diplomarbeit Brenner-Rast 2002. Das Unterwegssein wurde zum Impuls für Raumexperimente entlang von 30 km Brennerautobahn. Die letzte große Reise von Matthias Reichenbach-Klinke ging nochmals durch die Alpen, in mehrtägigen Expeditionen über das ganze Jahr 2007. Für das Forschungsprojekt Alpine Siedlungsmodelle war er auf der Suche nach städtebaulichen Leitprojekten, die keine Sammlung zum Abkopieren sein sollten. Vielmehr ging es um die Hintergründe, Bedingungen und prägenden Personen, die als wirkliches Erfolgsgeheimnis die Unterschiedlichkeit in den Alpen zeigen.

Die Neuausrichtung des Instituts für Entwerfen Stadt und Landschaft und der junge Forschungsverbund urban land scape verdanken ihm Ideen, Kraft, Erfolg und eine erfrischende Menschlichkeit. Er wird uns sehr fehlen.

Josef Rott, Jörg Schröder

Institut für Entwerfen Stadt und Landschaft der Technischen Universität München

(Das Selbstporträt von Matthias Reichenbach-Klinke haben uns Josef Rott und Jörg Schröder zur Verfügung gestellt.)

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 1. Halbjahr 2008 entnehmen Sie bitte dem Programm 1/08, das Ihnen im Januar zugegangen ist, oder unter www.byak.de/akademie0108/index.html.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
3./4.7.2008 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Seminar „Objektüberwachung und Sicherheit am Bau. HOAI § 15, Leistungsphase 8 für Gebäude“ Referent: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München Wiederholung am 1./2.10.2008 in München	€ 160,- Gäste € 250,-	28152	Bayerische Architektenkammer - Akademie für Fort- und Weiterbildung
4./5.7., 11./12.7., 1.8.2008.	Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg	Lehrgang „Grundlagen und Einführung CAD für Architekten“ Referenten: Dipl.-Ing. (FH) M. Pfisterer, Dipl.-Ing. (FH) Th. Rothenberger, GSO-HS Nürnberg	€ 380,- Gäste € 480,-	28110	Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München
5.7.2008 7.30 Uhr	Abfahrt: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Tagestouren „Bauen in Bayern. Neue Architektur in Niederbayern, Teil II“ Leitung: Dipl.-Ing. St. Hiendl, Passau	€ 45,- Gäste € 70,-	28107	Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
7.7.2008 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub „Die Stadtentwicklung Münchens. Rückblick - Ausblick“ mit Oberbürgermeister Christian Ude, Prof. Dipl.-Ing. M. Allmann, München/Stuttgart, und Prof. Dipl.-Ing. U. Kiessler, München Leitung: Wolfgang Jean Stock, München	-,,-	-	Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/ -43
8.7.2008 9.00 bis 16.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Baukostenplanung und -kontrolle“ Referent: Dipl.-Ing. (FH) W. Seifert, Würzburg	€ 80,- Gäste € 140,-	28178	Telefax: (089) 13 98 80-33
9.7.2008 9.30 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Buchführung im Architekturbüro“ Referentin: Dipl.Bwin WPin StBin E. Lang, München	€ 110,- Gäste € 190,-	28161	E-Mail: akademie@byak.de
10.7.2008 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Steuerrechtliche Grundlagen“ Referentin: Dipl.Bwin WPin StBin E. Lang, München	€ 110,- Gäste € 190,-	28162	
11.7.2008 9.00 bis 17.30 Uhr	Presseclub, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg	Seminar „Haftung der Architekten“ Referent: RA Dr. A. Neumeister, München Wiederholung am 26.9.2008 in München	€ 80,- Gäste € 140,-	28191	
16./17.7.2008 jeweils 9.30 bis 17.30 Uhr	Presseclub, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg	Seminar „Erstellung eines Energieausweises“ Referent: Dipl.-Ing. (FH) R. Dirk, Regensburg	€ 220,- Gäste € 330,-	28129	
18.7.2008 9.30 bis 19.30 Uhr 19.7.2008 9.00 bis 18.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar/Workshop „Effektive Öffentlichkeitsarbeit zahlt sich aus“ Referenten: J. Blank, München; Th. Drexel, Friedberg; M. Mai, Berlin; W. Warning, BR München Leitung: Dr. O. Herwig, München; B. Zarges, ByAK München	€ 320,- Gäste € 480,-	28167	
22./23.7.2008 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „VOB - Ausschreibung und Vergabe“ Referenten: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München; MinRat Dr.-Ing. W. Zahnmesser, OBB München	€ 160,- Gäste € 250,-	28189	

Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur der Bayerischen Architektenkammer

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur für Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben sowie Niederbayern und Oberpfalz nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.byak.de unter Treffpunkt Architektur.

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
3.7.2008 20.00 Uhr	O'Shea's Irish Pub, Wespennest 6, 90403 Nürnberg	Konversationsabend Leitung: Sharon Heidenreich	–,–	Sharon Heidenreich, Info-Telefon (01 77) 547 73 49
3.7. bis 17.7.2008	Kunsthhaus, Reitbahn 3, 91522 Ansbach	Ausstellung „Neue Nachbarschaften. Landeswettbewerb zum Bayerischen Wohnungsbaupreis 2007“ Ausstellungseröffnung: 3.7.2008, 11.00 Uhr, mit Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer	–,–	Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Ver- band der bayerischen Wohnungsun- ternehmen
4.7.2008 16.00 Uhr	U-Bahnhof Herrnhütte, südlicher Ausgang, 90411 Nürnberg	Führung „Wohnsiedlung Herrnhütte/Äußere Bayreuther Straße (Architekt: Prof. G. G. Dittrich)“ Führung: Dipl.-Ing. B. Jupitz, Nürnberg	–,–	BauLust e. V., Info-Telefon (09 11) 580 86 53
9.7.2008 17.30 Uhr	Kunsthhaus, Reitbahn 3, 91522 Ansbach	Stadtführung „Rundgang Architektur“ Führung: Dipl.-Ing. H. Büschl, Dipl.-Ing. J. König, Ansbach	–,–	Architektur-Treff Ansbach, Info-Telefon (09 81) 53 12 54
12.7.2008 13.00 bis 17.30 Uhr	Treffpunkt: Schloßplatz, 91522 Ansbach	Bustour „Linie Architektur“ Führung: Dipl.-Ing. G. Binner, P. Korinski, Ansbach	–,–	Architektur-Treff Ansbach, Info-Telefon (09 81) 53 12 54
16.7.2008 16.30 Uhr	Kunsthhaus, Reitbahn 3, 91522 Ansbach	Stadtführung „Rundgang Architektur“ Führung: Dipl.-Ing. H. Büschl, Dipl.-Ing. J. König, Ansbach	–,–	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 274 32 60

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
3.7.2008 19.30 Uhr	Chambinsky, Val.-Becker-Straße 2, 97072 Würzburg	LP10-Treffen	–,–	LP10, info@lp10.org
8.7.2008 20.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Konzert „Baustelle Musik. Klangarchitekturen“	–,–	BDA, Info-Telefon (093 91) 54 78

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.6. bis 24.8.2008	Architekturmuseum, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg	Ausstellung „Gion a. Caminada - cul zuffel e l'aura dado“	–,—	Architekturmuseum Schwaben, Info-Telefon (08 21) 321 93 21
1.7. bis 3.7.2008 jeweils nach Einbruch der Dunkelheit	Marienplatz, 86316 Friedberg	Kinonächte 2008 „Kultur mitten in der Altstadt“	–,—	Architektenrunde Friedberg und Bürgerkulturverein, Info-Telefon (08 21) 60 22 76
4.7.2008 9.15 bis 16.15 Uhr	Start in Ziemetshausen	Häuserfahrt zu Denkmälern. Diskussionen mit Architekten, Bauherren und Handwerkern	€ 25,—	Akademie für Handwerkerfortbildung in Altbau und Denkmal, Info-Telefon (087 21) 80 20 42

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen in Niederbayern und der Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
24.7.2008 18.00 Uhr	Festsäle der Residenz, Residenzplatz 7, 92318 Neumarkt i. d. Oberpfalz	Eröffnung des Treffpunkts Architektur Niederbayern und Oberpfalz mit Staatsminister Joachim Herrmann, StMI München, Oberbürgermeister Thomas Thumann, Neumarkt i. d. Opf., Landrat Albert Löhner, Landkreis Neumarkt i. d. Opf., Präsident Lutz Heese, Bayerische Architektenkammer	–,—	Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz, Info-Telefon (091 81) 47 74 17

Veranstaltungen der Netzwerk-Gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
17.7. bis 30.7.2008	Rathaus - Foyer, 85241 Hebertshausen	Ausstellung „Architekturpreis Dachau 2006. Auszeichnung guter Bauten“ Ausstellungseröffnung: 16.7.2008, 19.30 Uhr	–,—	Architekturforum Dachau, Info-Telefon (081 31) 27 91 52